

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 46 (1990)
Heft: 2

Rubrik: Volksetymologie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volksetymologie

Anlehnungen an andere Wortstämme

Die Veränderungen, die man unter dem Namen Volksetymologie zusammenfaßt, sind Wandlungen der Wortgestalt, die nicht an erster Stelle lautlicher Art sind, sondern bei denen sich an etymologisch undurchsichtigen Wörtern die Umbildung unter dem Einfluß bekannter sinnvoller Wörter vollzieht. Sie entziehen sich somit jeder Gesetzmäßigkeit. Hier einige Beispiele:

allmählich ist aus almechlich entstanden und gehört zu gemach (bequem, langsam). Es wurde früher offenbar an allemal angelehnt;

anrüchig hängt nicht mit riechen zusammen, sondern hieße besser anrüchtig und ist der Wortherkunft nach mit ruchbar (aus ruchtbar) und Gerücht verwandt;

Beispiel, mhd. bīspel (lehrhafte Erzählung; eigentlich „nebenbei Erzähltes“) zu dem Zeitwort spellen; angelehnt an Spiel;

Eichhörnchen ist wohl eine Zusammensetzung mit Eiche, aber nicht mit Horn; ahd. eihhurno;

Friedhof aus mhd. vrīthof (eingefriedigter Hof), angelehnt an Friede;

herrlich ist nicht von Herr abgeleitet, sondern von hehr;

Kater (Katzenjammer): Umbildung aus Katarrh;

löschen (Schiff ausladen) ist aus nd./ndl. lossen übernommen und an das deutsche Zeitwort löschen angelehnt;

Maulwurf ist aus muwerf entstanden (mu = Erdhaufen), angelehnt an Maul;

Pickelhaube ist aus beckenhube entstanden und wegen der Spitze auf dem Helm deutscher Soldaten zu Pickelhaube umgeformt;

einem den Rang ablaufen war ursprünglich: einem den Rank (d. h. die Krümmung des Weges) abschneiden;

Rosenmontag geht zurück auf eine rheinische Mundartform für den „rasenden Montag“;

Sintflut (Sündflut) aus sin-vluot (allgemeine Flut); angelehnt an Sünde;

Wahnwitz ist zusammengesetzt mit wan (leer) und angelehnt an Wahn;

Wahnsinn ist eine Nachbildung von Wahnwitz.

Besonders häufig ist Volksetymologie in Ortsnamen. Dafür sei u. a. an Namen erinnert wie:

Holstein (urspr. Dat. Pl. zu Holtsete = holzsasse);

Rote Erde (urspr. rue erde = rauhe Erde);

Schweinfurt (aus Suevenfurt = Schwabenfurt);

Küßnacht (aus Cussiniacum).

Bei manchen Wörtern findet zwar keine Veränderung der Wortgestalt statt, werden aber doch Teile des Wortes falsch bezogen:

hantieren wird im Sprachgefühl mit Hand in Zusammenhang gebracht;

Kohl im Sinne von Unsinn ist ein hebräisches Wort, das mit Kohl (Gemüse) verbunden wird;

Leumund wird vom Sprachgefühl als Kompositum mit Mund aufgefaßt; in Wirklichkeit ist -mund jedoch eine Ableitungssilbe;

Mesner geht zurück auf lat. mansionarius (Haushüter = Kirchendiener) und hat mit Messe nichts zu tun.

Ton Faas